



Laut dem Jahresbericht 2025 des Österreichischen Patentamts ist Oberösterreich einmal mehr das Bundesland mit den meisten Patentanmeldungen. Seite 3

Oberösterreich ist wieder Patentkaiser

WOHNBAU

362 Millionen Euro in den Wohnbau investiert



LH-Stv. Haimbuchner präsentierte die Wohnbaubilanz 2025. Mit 362 Mio. Euro wurden 3.963 Wohnungen und Projekte gefördert.

Seite 2

FRAUEN

Das Frauenkonzert im Musiktheater war ein voller Erfolg

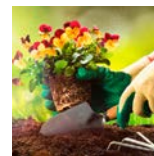


Das Konzert im Linzer Musiktheater mit den Poxrucker Sisters als Gastgeberinnen setzte ein kraftvolles Zeichen für Gleichberechtigung.

Seite 6

AGRAR

Gartenlandtour-Abend im Mühlviertel



Garteln ist nicht nur ein Hobby, sondern auch ein Trend – das unterstrich das Interesse an der Gartenlandtour in Rohrbach-Berg.

Seite 6

2025 wurden 362 Millionen Euro in den Wohnbau investiert

„Stellt man die Fertigstellungen je Bundesland gegenüber, so hat Oberösterreich eine um knapp ein Drittel höhere Pro-Kopf-Bautätigkeit als Wien.“

LH-Stv. Manfred Haimbuchner

Hohe Baukosten, teure Grundstücke und steigende Finanzierungs- und Energiekosten bremsen den Wohnbau. Mit kräftigen Förderungen will das Land aber gegensteuern. Laut der Wohnbaubilanz wurden 2025 insgesamt 3.963 Wohnungen und Nachverdichtungsprojekte mit 362,3 Mio. Euro gefördert. 2024 waren es 268,4 Mio. Euro. Zusätzlich gingen 57,2 Mio. Euro Wohnbeihilfe an 23.748 Haushalte.

„Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten ist es entscheidend, leistbaren Wohnraum zu sichern“, betont Wohnbaureferent Landeshauptmann-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner. Besonders Projekte auf bereits verbauten Flächen sollen künftig weiter zunehmen. Gleichzeitig soll auch das Modell der Mietkaufwohnungen weiter ausgebaut werden. Für dieses Jahr kündigt er ein großes Bauprogramm an:



Mag.^a Irene Simader, Leiterin Abt. Wohnbauförderung Land OÖ, und Wohnbau-Ref. LH-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner.

Foto: Land OÖ/Daniel Kauder

Mehr als 2.000 Wohnungen sollen heuer gefördert werden, darunter rund 700 Miet-

kaufwohnungen und mehr als 600 Nachverdichtungsprojekte.

Die Linz-Aktion: Ein Bildungsprojekt, das Generationen verbindet

Die Aktion ist ein zentrales Bildungsangebot des JugendService des Landes OÖ



Jugend-LR Dr. Christian Dörfel, Linz-Aktion-Guide Eva Hofer und Mag. Christian Mülleder, Stv. Leiter des JugendService OÖ.

Foto: Land OÖ/Daniel Kauder

Seit ihrer Gründung im Jahr 1956 ist die Linz-Aktion ein zentrales Bildungsangebot des JugendService des Landes OÖ. Ziel ist es, den Schüler/innen

der 4. Klassen Volksschule die Landeshauptstadt in all ihren Facetten näherzubringen. Seit Beginn des Programms nahmen mehr als 340.000 Kinder an der

Aktion teil. „Jährlich besuchen 6.000 bis 7.000 Schüler/innen Linz im Rahmen ein- oder zweitägiger Programme“, berichtet Landesrat Dr. Christian Dörfel.

„Was 1956 als Nachkriegsprojekt begann, ist heute ein modernes Bildungsangebot mit nachhaltiger Wirkung.“

LR Dr. Christian Dörfel

Mit der neuen freiZeit-Tour können die Kinder die Stadt entdecken

Anlässlich des 70-jährigen Bestehens wurde die freiZeit-Tour eingeführt. Dieses flexible Format erlaubt Schulklassen eine eigenständige Erkundung der Innenstadt mithilfe eines Stadtplans, Audioguides und einer interaktiven 360-Grad-Tour. Das Konzept fördert selbstbestimmtes Lernen, Medienkompetenz sowie ein Bewusstsein für umweltfreundliches und ressourcenschonendes Entdecken.

Mit 496 Patentanmeldungen ist Oberösterreich an der Spitze im Bundesländervergleich

Ein wichtiges Signal für die Zukunftsfähigkeit des Standorts

Mit 496 Patentanmeldungen ist das Land ob der Enns auch 2025 wieder die Ideenschmiede Nr.1 im Bundesländer-Ranking, vor der Steiermark (435) und Wien (428). Österreichweit wurden insgesamt 2.272 Erfindungen angemeldet – ein Plus von 4,4 Prozent gegenüber dem Jahr 2024.

„Dass Oberösterreich diese Spitzenposition seit mehr als zehn Jahren verteidigt, unterstreicht eindrucksvoll die Stärke unseres Innovations- und Ausbildungsstandorts.“

LH Mag. Thomas Stelzer



LH Mag. Thomas Stelzer

Foto: Land OÖ/Max Mayrhofer

Gerade in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten sind steigende Patentzahlen ein wichtiges Signal für die Zukunftsfähigkeit des Standortes. Das Land setzt gezielt Maßnahmen zur Stärkung des Start-up-Ökosystems. So wurden im Rahmen der KI-Exzellenzstrategie zuletzt auch bereits Workshops zum Thema Venture Capital abgehalten. „Ziel ist es, Start-ups und innovative Grün-

derinnen und Gründer noch besser beim Zugang zu Finanzierung, Netzwerken und Wachstumsmöglichkeiten zu unterstützen“, betont Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer.

Positive Signale für die Innovationskraft

Neben den steigenden Patentanmeldungen verzeichnete das

Patentamt zuletzt auch einen deutlichen Anstieg bei Markenmeldungen um 13 Prozent auf mehr als 5.000 Anmeldungen. „Neue Ideen, neue Technologien und starke Marken sind die Grundlage für den wirtschaftlichen Erfolg von morgen. Oberösterreich zeigt einmal mehr, dass hier besonders viel Innovationskraft entsteht“, freut sich der Landeshauptmann.

Mehrere oö. Unternehmen sind unter den Top 10-Unternehmen mit den meisten Erfindungsanmeldungen. So etwa TGW Logistics (20 neue Patente), Engel Austria (15 neue Patente), Trumpf Maschinen (12 neue Patente) und Fill (12 neue Patente).

Umwidmung soll Linzer IT:U ein neues Zuhause bringen

Das Land OÖ favorisiert ein Grundstück zwischen der JKU und dem Biologiezentrum

Das Land Oberösterreich hat bei der Stadt Linz einen Umwidmungsstandort für die Digital-Uni IT:U eingebracht. Sie soll auf einem Grundstück zwischen der Johannes Kepler Universität (JKU) und

dem Biologiezentrum Platz finden. Der ursprüngliche Plan in Auhof nahe der JKU ist gescheitert. Dagegen hatte es zu viele Bedenken im Hinblick auf den Grüngürtel gegeben.

Die derzeit u. a. in der JKU einquartierte IT:U (Interdisciplinary Transformation University Austria) ist seit langem auf Standortsuche. Mit der beantragten Änderung des Flächenwidmungsplanes soll das

Grundstück zwischen JKU und Biologiezentrum von „Bauland Sondernutzung Museum“ auf „Bauland Sondernutzung Universität + Museum“ umgewidmet werden. Die Landeshauptstadt stellt den Antrag.

Kleines Budget – große Wirkung: 1,7 Millionen Euro für die Tierschutzorganisationen

14 Tierheime und -schutzvereine wurden im vergangenen Jahr unterstützt



Tierschutz-LR Mag. Martin Winkler mit seinen Irish Red and White Setter Enja und Luna.

Foto: Privat

„Mit einem vergleichsweise kleinen Budget erzielen wir eine große Wirkung“, betont Tierschutz-Landesrat Mag. Martin Winkler. Die Heime versorgen Fund- und Abgabtiere, nehmen Tiere aus behördlichen Abnahmen auf, gewährleisten Quarantäne und medizinische Betreuung und vermitteln Tiere in ein neues Zuhause.

Immer häufiger erfolgt die Tiersuche online

Die Art der Tieranschaffung verändert sich zunehmend: Immer häufiger erfolgt die Suche online – zu schnell und emotional. Das birgt Risiken unseriöser Angebote und führt öfter zu Fehlentscheidungen, die Tierheime zusätzlich belasten.

Eine wichtige Drehscheibe ist dabei das Tierschutzportal des Landes. Im vergangenen Jahr wurden knapp 2.000 Fundtiere eingetragen. Über tiere-die-ins-leben-passen.at finden Interessierte aktuelle Fund- und Vermittlungstiere, Informationen zur Vorbereitung auf ein Haustier sowie Kontakte zu Tierheimen und Beratung.

„Jeder dumme Junge kann einen Käfer zertreten. Aber alle Professoren der Welt können keinen herstellen.“

Arthur Schopenhauer

Die Ager wird mit Wasser aus dem Attersee gekühlt

Abwärme der Lenzing AG erwärmt den Fluss im Sommer zu sehr, der Konzern reagiert darauf

Der Fluss ist im Sommer schon relativ warm, und der Klimawandel hat die Situation verschärft. In den vergangenen 40 Jahren erhöhte sich die durchschnittliche Wassertemperatur der Ager um 1,16 Grad Celsius. Dies alles belastet bestimmte Fischarten und verschlechtert die ökologische Qualität des Flusses.

Die Lenzing AG reagiert jetzt darauf. Der Wasserreinhalteverband Lenzing-Lenzing AG plant, künftig kühles Wasser aus einer Tiefe von 45 m aus dem Attersee zu pumpen und in die Ager einzuleiten. Dadurch soll der Temperaturanstieg auf höchstens 24 Grad Celsius limitiert werden.

„So können wir die Gewässerökologie auch in Zeiten des



DI Christian Skilich, Mitglied des Vorstands der Lenzing AG, und Umwelt- und Klima-LR Stefan Kaineder.

Foto: Land OÖ/Charlotte Guggenberger

Klimawandels schützen und unseren Standort absichern“, sagt DI Christian Skilich, Mitglied des Vorstands der Lenzing AG. Umwelt- und Klima-

landesrat Stefan Kaineder lobt das Vorhaben. „Es wird einen positiven Effekt auf die Fischfauna und damit auf die Ökologie der Ager haben.“

Das Vorzeigeprojekt liegt im öffentlichen Interesse und stärkt zugleich den Wirtschaftsstandort sowie die Sicherung von Arbeitsplätzen.

ROBERTA bringt automatisierte Busse erstmals in den Linienverkehr

Mit dem Projekt startet Österreich in eine neue Phase des automatisierten Fahrens

„Erstmals werden hochautomatisierte Busse mit mehr als acht Sitzplätzen im regulären Linienbetrieb eingesetzt und wissenschaftlich begleitet“, berichtet Forschungs-Landesrat Markus Achleitner.

„Ziel ist, die technologischen, organisatorischen und rechtlichen Grundlagen für einen dauerhaften Einsatz im öffentlichen Verkehr zu schaffen“, betont Infrastruktur-Landesrat Mag. Günther Steinkellner.

Rund neun Mio. Euro werden investiert

Im Zentrum steht die Entwicklung von Grundlagen für den realen Einsatz hochautomatisierter Busse sowie die Entwicklung von Systemen zur Fernüberwachung.

Das Projekt startete im Februar und läuft bis 31. Jänner 2030.

Im ersten Projektjahr werden sämtliche Rahmenbedingungen für den Realbetrieb erarbeitet und die betriebsnotwendigen Vorbereitungen umgesetzt. Der Pilotbetrieb in Oberösterreich, Tirol, der Steiermark und Kärnten beginnt voraussichtlich im vierten Quartal 2027. Die Busse werden jeweils ein Jahr lang auf Strecken zwischen zehn und zwanzig Kilometer unterwegs sein.



Forschungs-LR Markus Achleitner und Infrastruktur-LR Mag. Günther Steinkellner.

Foto: Hermann Wakolbinger

ROBERTA - Real World Automated Bus opERaTion Austria - wird von einem breit aufgestellten Konsortium getragen. Neben der FH OÖ sind Forschungsinstitutionen, Verkehrsbetriebe, Technologieunternehmen und Energieagenturen beteiligt. Das Gesamtvolumen beträgt rund neun Mio. Euro. Die Finanzie-

rung erfolgt aus 3,5 Mio. Euro Bundesförderung, einer Mio. des Landes OÖ, drei Mio. zusätzlicher Mittel von drei weiteren Bundesländern sowie Eigenleistungen der Projektpartner/innen.

Verbindung Bahnhof Pregarten - FH Hagenberg - Agrarbildungszentrum

Im Bundesland wurden Pregarten und Hagenberg als Pilotregion ausgewählt. Der Grund: Der stark wachsende Bildungs- und Wirtschaftsstandort stößt bereits heute an Kapazitätsgrenzen. Geplant ist eine rund zehn Kilometer lange Verbindung vom Bahnhof Pregarten über die FH zum Agrarbildungszentrum.

Arbeitsmarkt in Oberösterreich trotz globaler Krisen stabil

Trotz einer weiterhin angespannten geopolitischen Lage und spürbarer Auswirkungen auf die internationale Wirtschaft zeigt sich der Arbeitsmarkt im Bundesland robust. Die Arbeitslosenquote beträgt 6,3 % und liegt damit unter dem Österreichschnitt von 8,3 Prozent.

Im Bundesländervergleich befindet sich OÖ auf Rang vier

- hinter Tirol (4,4 %), Salzburg (4,8 %) und Vorarlberg (6,1 %). Im Vergleich zum Februar des Vorjahres ist die Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen um 1,5 % gesunken.

Insgesamt sind aktuell 45.816 Personen arbeitslos gemeldet. Gleichzeitig ist die Zahl der unselbstständig Beschäftigten mit 677.000 Menschen weitgehend stabil.

Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer betont: „Die internationale Lage - vom Krieg in der Ukraine über Konflikte im Nahen Osten bis hin zu globalen Handelsverwerfungen - stellt unsere exportorientierte Wirtschaft vor große Herausforderungen. Dass Oberösterreich dennoch unter den Bundesländern zur Spitzengruppe

zählt, zeigt die Stärke unseres Industriestandorts.“ Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner: „Gerade in geopolitisch unsicheren Zeiten braucht es eine aktive Arbeitsmarkt- und Wirtschaftspolitik. Mit Qualifizierungsangeboten, Stiftungsmodellen und einer klaren Standortstrategie unterstützen wir Betriebe und Beschäftigte gleichermaßen.“

Frauenkonzert im Linzer Musiktheater war ein voller Erfolg

„Dieser Abend stand für Sichtbarkeit, für künstlerische Qualität und für den Mut, laut zu sein – auch und gerade im Dialekt.“

LH-Stv.ⁱⁿ Christine Haberlander

Ein ausverkauftes Musiktheater Linz, ein begeistertes Publikum und eine Bühne voller Musik, Inspiration und weiblicher Kraft: Das Konzertformat #weare mit den Poxrucker Sisters als Gastgeberinnen setzte in seiner vierten Auflage ein kraftvolles Zeichen für Gleichberechtigung – und das weit über den Kulturbereich hinaus. „Ein Konzert, das zeigte, wie erfrischend und charmant Feminismus sein kann“, freut sich Landeshauptmann-Stv.ⁱⁿ Mag.^a Christine Haberlander.



„Feiern und fordern – das wollten wir an diesem Abend.“

Poxrucker Sisters

Die Linzer Frauen-StR.ⁱⁿ Mag.^a Eva Schobesberger und Frauen-Ref.ⁱⁿ LH-Stv.ⁱⁿ Mag.^a Christine Haberlander mit den Musikerinnen.

Foto: Land OÖ/Andreas Krenn

Die Sieger/innen der Gartenlandtour Mühlviertel

Für viele ist der Besuch der Gartenlandtour feste Tradition – schließlich gibt es hier jede Menge Inspiration, Information und gute Unterhaltung.

„Die Vier-Viertel-Gartenlandtour bietet Gärtnerinnen und Gärtnern eine große Bühne, ihre Produkte, ihr Können und ihre Innovationen zu präsentieren.“

LRⁱⁿ Michaela Langer-Weninger



Agrar-LRⁱⁿ Michaela Langer-Weninger, PMM, Ehepaar Heinzl, LH Mag. Thomas Stelzer und Landesgärtnermeister Johannes Hofmüller.

Foto: Eventfoto/Andreas Maringer

Garteln ist nicht nur ein Hobby, es ist ein Trend – das unterstrich auch das große Interesse in Rohrbach-Berg.

„Nachhaltigkeit, Biodiversität, Klimaschutz und Versor-

gungssicherheit sind zentrale Themen unserer Zeit. Und genau das können wir in unseren Gärten – vom Bauerngarten bis zum Balkon – erleben“, betont Landeshauptmann Mag.

Viertelsieger: „Bauerngarten Gmoabauer“/Matthias Gahleitner, Herzogsdorf

Publikumsliebbling: „Genussgarten für Leib und Seele“/Monika Heinzl, Kefermarkt

Weitere Preisträger/innen: „Grünwärts“/Anna Dieplinger, Altenberg

„Garten des Atmens“/Ferdinand Kaineder, Ottensheim

Thomas Stelzer. Und Landesrätin Michaela Langer-Weninger ergänzt: „Sei es durch selbstgezeugenes Gemüse, nachhaltiges Bodenmanagement oder biodiversitätsfördernde Maßnahmen.“

Dachgleiche für den Neubau des Landespflege- und Betreuungszentrums Christkindl



Dir. LPBZ Christkindl Mag. Horst Konrad, Geschäftsführerin der Landespflege- und Betreuungszentren GmbH Priv.-Doz.ⁱⁿ Dr.in Annemarie Dieplinger, Wohnbau-Ref. LH-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner, Sozial-LR Dr. Christian Dörfel und der Geschäftsführer der OÖ Gesundheitsholding Dr. Harald Schöffl.

Foto: Land OÖ/Daniel Kauder

Beim Neubau für das Landespflege- und Betreuungszentrum (LPBZ) Christkindl

der Oberösterreichischen Gesundheitsholding wurde nun ein wichtiger Meilen-

stein erreicht: die Dachgleiche. Bei der traditionellen Gleichenseier machten sich

auch Wohnbaureferent Landeshauptmann-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner und Sozial-Landesrat Dr. Christian Dörfel ein Bild von der Baustelle. Insgesamt entstehen dort 120 neue Wohnplätze für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen.

„Mit dem Neubau des Landespflege- und Betreuungszentrums Christkindl setzen wir ein wichtiges Zeichen für soziale Verantwortung und Wohnbauqualität in Oberösterreich. Wir schaffen nicht nur dringend benötigte Wohnplätze, sondern auch ein Umfeld, das Menschen mit Beeinträchtigungen ein würdevolles und sicheres Zuhause bietet“, betont Wohnbaureferent Landeshauptmann-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner.

„Hier entstehen zeitgemäße Wohnplätze und gute Arbeitsbedingungen für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Gleichzeitig geben wir den Familien die Sicherheit, dass ihre Angehörigen auch in Zukunft gut betreut werden“, so Sozial-Landesrat Dr. Christian Dörfel.

LT-Präs. Hiegelsberger beim Ausschuss der Regionen in Brüssel

„Gerade im Ausschuss der Regionen wird sichtbar, wie wichtig der direkte Austausch zwischen der europäischen Ebene und den Regionen ist. Wenn wir gemeinsam an Lösungen arbeiten, gestalten wir nicht nur Politik – wir gestalten die Zukunft Europas“, betont Landtagspräsident Max Hiegelsberger.

Sicherung der Wasserversorgung

Ein zentrales Thema für die oberösterreichische Delegation war die Gründung der „Allianz Europäischer Regionen für Wasserresilienz“. Die-

ser Zusammenschluss engagierter Regionen, angestoßen von der Region Emilia-Romagna, erfolgte mit oberösterreichischer Beteiligung. Parallel dazu erfolgte im Ausschuss der Regionen eine intensive Diskussion zum Fahrplan der EU für lokale und regionale Wasserresilienz.

Ziel ist es, die europäische Wasserpolitik stärker auf die Herausforderungen des Klimawandels auszurichten. Die regionale Ebene spielt eine maßgebliche Rolle, Maßnahmen zur Sicherung der Wasserressourcen vor Ort umzusetzen und eine widerstandsfähige Wasserversorgung zu gestalten.



LT-Präs Max Hiegelsberger.

Foto: Land OÖ/Daniela Gruber